

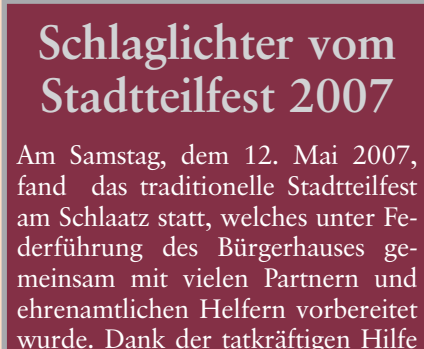
TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II

Juli/August 2007 • 12. Jahrgang/Nr. 76
ISSN 1434-8586

- Stadtfest-
Nachlese 2007
Seite 2
- Vorge stellt
Seite 3
- Stadtkontor
informiert
Seiten 4/5
- Kirche im Kiez
Seite 7
- Jugend und
Schulen
Seiten 8/9
- Veranstal-
tungen
Seiten 10/11
- Service und
Gesundheit
Seiten 12
- Aus den
Stadtteilen
Seiten 13-15
- „Stille Post“
Seite 16

Sommer – Urlaub – Lesezeit



Schlaglichter vom Stadtteilfest 2007

Am Samstag, dem 12. Mai 2007, fand das traditionelle Stadtteilfest am Schlaatz statt, welches unter Federführung des Bürgerhauses gemeinsam mit vielen Partnern und ehrenamtlichen Helfern vorbereitet wurde. Dank der tatkräftigen Hilfe der kulturellen Einrichtungen, Horte, Kindergärten und Schulen und der Unterstützung von Parteien und Organisationen sowie durch Spenden der am Schlaatz tätigen Wohnungsgesellschaften und anderer Sponsoren konnte ein bunter und unterhaltsamer Familiennachmittag gestaltet werden. Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte und nur im Haus die zahlreichen Angebote genutzt werden konnten, war es ein gelungenes Fest für die dennoch zahlreich erschienenen Besucher, die sich vom Regen nicht abschrecken ließen.

Ein herzliches Dankeschön noch einmal allen aktiven Helfern für ihr Engagement.

Das Stadtteilfest wurde unterstützt durch: Pro Potsdam GmbH,
WG „Karl Marx“ e.G.,
PWG „1956“ e.G., Energie und
Wasser Potsdam GmbH



25 Jahre Theodor-Fontane-Schule



Ende 1979 wurde der Grundstein für die Theodor-Fontane-Schule in der Waldstadt II gelegt. Am 28. August 1981 wurde das Schulgebäude übergeben. Bereits einen Tag später war die Schule mit Leben erfüllt, die erste Einschulungsfeier fand statt.

Unterrichtsstart war der 1. September, 360 Schüler und 39 Lehrer nahmen freudig und begeistert ihre Räume in Besitz. Ein Jahr später war auch die neue Turnhalle und 1983 der Sportplatz fertig. Die Lehrer, Eltern und Schüler begannen gemeinsam an ihrem Schulkonzept zu arbeiten. 1992 konnte ihr großes Ziel umgesetzt werden, die Schule wurde Ganztagschule und gründete einen Schulclub. Es erfolgte die Umbenennung, aus der Albert-Heese-Schule wurde die Theodor-Fontane-Schule (Grund- und Ge-

samtschule). Im Jahr 1993 entstand die Schülerzeitung „Tintenfass“ und für die Klassen 1 bis 3 begann die Begegnungssprache in Englisch. Partnerschaften mit der Schule Nr. 16 in Opole und der Gesamtschule Friedensthal in Herford/Westfalen wurden ins Leben gerufen. Seit 1999 nehmen die Schüler sehr erfolgreich an dem Wettbewerb „Odyssey of the Mind“ teil. Mehrfach erhielten wir die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“. Es entstand das Projekt „Streitschlichter“. Die Fachkabinette wurden durch Computer und Informatikräume erweitert und der Sportplatz erneuert. Der Förderverein „Freunde der Fontane-Schule“ unterstützte alle Projekte der Schule. 2005 konnte das Ganztagsangebot auch auf den Grundschulbereich erweitert wer-

den. Bereits im 4. Jahr bieten wir die flexible Schuleingangsphase (FLEX) an.

Im Schuljahr 2005/2006 wurde leider aus der Gesamtschule „Theodor Fontane“ eine Oberschule. In den zurückliegenden Jahren erreichten wir für unsere Schüler viel. Wir feiern nicht nur unser Schuljubiläum, sondern auch das 10jährige Bestehen der Schulpartnerschaft mit Opole. Anlässlich des Jubiläums finden zahlreiche Aktivitäten statt. Am 10. Juli ist auf dem Schulhof ein großes Sommerfest.

Die Schüler können in drei Projekttagen vielseitig ihr Wissen beweisen und ihre Exponate in der Öffentlichkeit vorstellen. Hierzu wünschen wir uns allen viel Freude, Erfolg und viele große und kleine Gäste.

H. Reuter, Primarstufenleiterin



Ein „Ort im Land der Ideen“ gleich um die Ecke vom Schlaatz

Wenn man mit dem Fahrrad fährt, sind es nur wenige Minuten vom Schlaatz über die Brücke am Ende der Straße am Nuthetal bis zur Wetzlarer Straße. Mit dem, was sich hier im Haus Nummer 46 verbirgt, ist die Landeshauptstadt seit dem vergangenen Jahr um eine Attraktion reicher. An diesem Ort nämlich ist das Exploratorium Potsdam zu finden, eine, wie es sich selbst nennt, „wissenschaftliche Mitmach-Welt“. An annähernd 100 Stationen können Phänomene der Optik, Akustik, Mechanik, Energie, Chemie, Biologie, Geologie und Mathematik entdeckt und nachvollzogen werden. Dabei sind die Besucher stets selbst die Akteure, die die Experimente in Gang bringen und beeinflussen können. Gleichzeitig ist alles so aufbereitet, dass es auch für Kinder leicht zu

verstehen und zu bedienen ist. So können diese zum Beispiel an einer Station mittels eines Flaschenzuges ein Auto in die Luft heben oder an anderer Stelle Mäuse durch ein Labyrinth auf die Suche nach Nahrung schicken. Passend zum Potsdamer Themenjahr „Faszination Wasser“ wurde im Mai mit dem Experimentalspringbrunnen ein weiteres Exponat in Betrieb genommen.

Der Besuch lohnt sich auf jeden Fall mit den Kindern, aber auch für erwachsene Tüftler und neugierige Experimentierere. Für einen Besuch sollte man 2-3 Stunden einplanen. Außer montags ist das Exploratorium Potsdam täglich von 8.30 – 18.00 Uhr geöffnet, an den Wochenenden und in den Ferien erst ab 10.00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 5,50 € und für Kinder 4,00 €.

Seit Jahresbeginn darf sich das Exploratorium übrigens „Ort im Land der Ideen“ nennen, eine Auszeichnung, die im Wettbewerbsverfahren von der Bundesregierung und der Wirtschaft vergeben wird.

F. Lenzen, Stadtkontor



Bewegter Auftakt auf dem neuen Waldsportplatz

Am 4. Mai wurde bei strahlendem Frühlingswetter der vollständig neu gestaltete Waldstadtsportplatz feierlich eingeweiht. Die Feier wurde eröffnet durch die Percussions-Gruppe des OSZ II. Die Baubeigeordnete Frau Dr. von Kuick-Frenz lobte in ihrem Grußwort noch einmal den langen Atem der Bürgerinitiative Waldstadt (BIWA), die entscheidend mit dazu beigetragen hat, dass das Vorhaben umgesetzt wurde.

Schließlich ist anstelle des alten Platzes, auf dem in der vergangenen Saison noch auf einer Mischung aus grauem Schotter, Waldstädter Sandboden und aufwachsendem Unkraut gespielt wurde, eine komplett neue Anlage entstanden. Den Waldstädter Sportvereinen und dem OSZ II stehen nun ein Kunstrasenplatz zum Fußballspielen sowie eine Beachvolley- und Beachsocceranlage, ein Kunststoffkleinspielfeld für Handball, Volleyball und Basketball so-

wie eine 100m-Laufbahn mit Sprunggrube zur Verfügung. Die Funktionsbauten am Rand des Platzes dienen als Toiletten und zum Lagern der Sportgeräte. Hier hat außerdem der Sportlertreff der Bürgerinitiative Waldstadt seinen neuen Platz gefunden, nachdem der alte Standort für den Kletterturm, der noch in diesem Sommer errichtet wird, aufgegeben werden musste.

Anlässlich der Einweihung hatte der FSC Waldstadt ein Sportfest mit einem bunten Programm, Grill und Getränken organisiert. Der Breitband e.V. sorgte für die musikalische Umrahmung und stellte gleichzeitig seine Entwürfe für die Gestaltung der Funktionscontainer durch Waldstädter Jugendliche im Rahmen eines Grafitti-Projektes vor. Gleich doppelt konnte sich die E-Jugendmannschaft des FSC Waldstadt freuen, die dank der freundlichen Unterstützung Potsdamer Woh-

nungsbaugenossenschaft 1956 einen Satz neuer Trikots überreicht bekam.

Die Anlage ist als Wohngebietssportplatz öffentlich zugänglich und kann



außerhalb der Unterrichtszeiten des OSZ bzw. der Spiel- und Trainingszeiten der Vereine von jedermann genutzt werden. Die Bürgerinitiative hat sich dazu verpflichtet, die Stadt zu unterstützen und auf der Anlage auf Ordnung und Sauberkeit zu achten.

F. Lenzen, U. Hackmann

Weidenhof-Grundschule rundherum neu

Nach Sanierung der Fassade und der Sporthalle der Weidenhof-Grundschule sollen nun auch die Außenanlagen um die beiden Gebäude erneuert werden. Bevor das Planungsbüro Thiele und Diezel den mittlerweile fertigen Entwurf erarbeitet hat, wurden zunächst Schüler und Hortkinder, wie auch Lehrer, Erzieher und Eltern, kurzum die Nutzer der Anlage, nach ihrer Meinung gefragt. Unter der Federführung des Entwicklungsbeauftragten für die Potsdamer Neubaugebiete, Stadtkontor, wurden in Workshops und

Ideenwerkstätten die Vorschläge aller Gruppen gesammelt und besprochen und anschließend von den Planern in die Gestaltung integriert (TauZone berichtete).

Bis zum 19. Juni lief das Ausschreibungsverfahren für die Bauarbeiten. Nach der Prüfung wird nun bald feststehen, welche Firma das beste Angebot abgegeben hat und somit den Zuschlag für die Arbeiten erhält. Losgehen soll es dann im Juli, so dass ein Großteil der Arbeiten während der Schulferien erledigt werden kann.

Schon im Herbst werden die Weidenhof-Schüler dann den neuen Hof mit Schulgarten, Kletterbaumhaus, Spielgeräten, Ballspielplatz und „Käsehaus“ nutzen können. Letzteres war eine Idee der Kinder, ein kleines Häuschen zum Spielen und Verstecken, das wegen seiner vielen Löcher aussieht wie ein Schweizer Käse.

Die Finanzierung dieses Projektes erfolgt aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“.

F. Lenzen

1. Lesegarten in der Waldstadtbibliothek

Trotz Regens fand am 21. Juni der erste Waldstädter Lesegarten statt. Die Leiterin der Stadt- und Landesbibliothek, Marion Mattekatt, und Fabian Lenzen vom Stadtkontor begrüßten die rund 25 Gäste, die es sich wegen des Wetters allerdings im Inneren der Bibliothek bequem machten. Die beiden Institutionen hatten gemeinsam zu dieser Kulturveranstaltung eingeladen.

Den Rahmen des Abendprogrammes mit Lesung und Musik bestritten die Künstler der Fercher Obstkiste, die nach vielen Jahren wieder in der Bi-



bliothek auftraten. Abgerundet wurde der Vortrag der Profis mit einer Reihe von Gedichten und Kurzprosa von

Nachwuchskünstlern aus der Waldstadt und vom Schlaatz. Darunter auch Werke von Autoren des „Literaturklubs für Behinderte“, der sich regelmäßig im Waldstädter Haus der Begegnung trifft. Hintergrund für diese Veranstaltung war die Erneuerung der Fassade und der Außenanlagen des Bibliotheksgebäudes (TauZone berichtete). Die „1“ im Namen der Veranstaltung weist darauf hin, dass dieses Ereignis keine Ausnahme bleiben, sondern den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe bilden soll.

F. Lenzen

Neue Schulhöfe in der Waldstadt II

Noch in diesem Jahr sollen an den beiden Schulen an der Straße Zum Teufelssee die Freianlagen umfassend erneuert werden. Zurzeit laufen die Vorbereitungen, geplanter Baubeginn ist mit dem Beginn der Sommerferien.

Nachdem an der Fontane-Schule bereits vor vier Jahren der Schulsportplatz neu angelegt wurde, soll nun auch der eigentliche, rund 7.000 m² große Pausenhofbereich erneuert werden. Hier geht es vor allem darum, die Flächen wieder so herzurichten, dass sie auch nach Regenwetter für die rund 430 Schüler benutzbar sind. Der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros „freianlage.de“ aus Potsdam sieht vor, die gesamten befestigten Flächen des Schulhofbereiches mit einem dezent farbigen Pflaster zu erneuern. Dabei werden die bereits in den letzten Jahren durch die Schule vorgenommenen Umgestaltungen berücksichtigt. Die Randbereiche des Hofes zum Gebäude werden entsiegelt und saumartig bepflanzt, um die dringend erforderliche, aber erst später durchzuführende Gebäudesanierung nicht zu behindern.

Das Regenwasser von den Hofflächen und vom Dach der Schule wird nicht länger über die Regenwasserkanalisation abgeleitet, sondern oberflächlich versickern. Dafür dient die langgezogene, bepflanzte Versickerungsmulde, die den nördlichen Abschluss des Hofes Richtung Sporthalle bildet. Die begleitende Sitzmauer wird in Zukunft ein wichtiger Aufenthaltsort und Treffpunkt für die Schüler sein. Weitere Sitzgelegenheiten entstehen vor allem dort, wo vorhandene Bäume mit kleinen Mauern eingefasst werden müssen, da ihre Wurzeln bereits jetzt über dem vorhandenen Pflaster liegen. Generell gilt, dass der gesamte Baumbestand erhalten und in die Gestaltung integriert wird.

Außerdem ist vorgesehen, dass unter der Anleitung der Potsdamer Künstlerin Christine Blümer Schüler selbst an der Gestaltung mitwirken. Ausgehend vom Namensgeber Theodor Fontane sollen die Haupteingangsbereiche in das Gebäude mit Texten gestaltet werden.

Direkt in der Nachbarschaft wird in diesem Sommer die Fröbel-Schule von

der Berliner Straße in das Gebäude der ehemaligen Comenius-Schule Zum Teufelssee umziehen. Der Kommunale Immobilienservice der Stadt hat bereits Umbaumaßnahmen am Gebäude durchgeführt. Als Förderschule für Erziehungshilfen kümmert sich die Fröbel-Schule vor allem um verhaltensauffällige Kinder. Da im Gegensatz zu anderen Schulen die Schülerzahl deutlich geringer ist, können weite Teile des Schulgeländes als Grünfläche gestaltet werden. Damit die Schüler ihren Bewegungsdrang ausleben können, sieht die Planung des Büros „atelier 8“ aus Baruth neben einem Spielbereich auch die Anlage eines kleinen Ballspielfelds und einer Laufbahn vor. Südlich des Schulgebäudes wird im Kiefernwäldchen eine Rundbahn aus Asphalt für Rollfahrzeuge angelegt. Auch der neue Schulgarten ist Teil des pädagogischen Konzeptes.

Am Gebäude entsteht eine Terrasse vor dem Essensaal. In dem weitläufigen Gelände mit seinem teilweise sehr schönen Waldbaumbestand finden sich außerdem mehrere Rückzugsecken und Sitzbereiche.
U. Hackmann



Entwurf Fröbel-Schule, Verfasser: „atelier 8“



Entwurf Fontane-Schule, Verfasser: „freianlage.de“

Stadtkontor vor Ort
Immer dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus am Schlaatz

Außerhalb der Sprechzeiten
14482 Potsdam
Schornsteinfegergasse 3
Tel: 0331/74357-0

Ansprechpartner:
Frau Feldmann
Herr Lenzen
stadtkontor@stadtkontor.de

Institutionen und Begegnungsstätten**Regionalteam des Jugendamtes**

Ginsterweg 3
fon: 289-4332

Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273

Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten

fon: 291-570 / fax: 291-570

Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerbüro Matthias Platzeck

Bürgerhaus am Schlaatz

Schilfhof 28

fon: 620-1666

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28

fon: 817-19 - 0 / fax: 817-19 - 11

info@buergerhaus-schlaatz.de

www.buergerhaus-schlaatz.de

Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4

fon: 743-8980 / fax: 743-89811

busverein@aol.com

Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streetwork

Am Babelsberger Park 15

fon: 740-7260, 0170/285-5963

fax: 740-7264

Ansprechpartnerin: Frau Bera

Familienzentrum

des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.

Bisamkiez 26

fon: 817-1263

Fax: 87000446

e-mail: familienzentrum@dw-potsdam.de

www.diakonie-potsdam.de

Ansprechpartner: Frau Hänsel

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelsee 30

Fon/fax: 270-2926

hausderbegegnung@web.de

Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen

Milanhorst 9

fon: 550-4169, 0172-3871308

Ansprechpartner: Herr Reinsch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökolaube

fon: 810-432 / fax: 810-432

Ansprechpartner: Herr Brödner

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Schilfhof 28a

fon: 810-140 / fax: 810-216

info@medienwerkstatt-potsdam.de

www.medienwerkstatt-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez

Weidenhof 14

fon: 748-1071

Kirchheimkiez@evkirchepotsdam.de

Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna im Bürgerhaus

Schilfhof 28

fon: 887-6384

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1

info@urania-schulhaus.de

www.urania-schulhaus.de

fon: 888-580

Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44

fon: 872-429

zwb-waldstadt@slb.potsdam.org

www.slb.potsdam.org

Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen**Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)**

Saarmunder Str. 66

fon: 870-206 / fax: 817-1045

Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz

Ansprechpartnerin: Frau Mielke

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONC)

Kieferring 31

fon: 870-719 / fax: 817-1055

Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26

fon: 817-2861 / fax: 817-1430

info@kinderklub-unser-haus.de

www.kinderklub-unser-haus.de

Ansprechpartner: Frau Sujata

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen**ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center

fon: 812-166

www.adtv.de/balance

Ansprechpartner: Herr Freydank

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66

fon: 817-1047 / fax: 817-1045

www.breitband-ev.de

e-mail: info@breitband-ev.de

Ansprechpartner: Herr Knappe

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32

fon: 620-0719

Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32

fon: 620-0719

Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.

Erlenhof 41

fon: 0163-8922982

Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen

– Landesverband Brandenburg

Zum Kahleberg 4

fon: 813-686 / fax: 871-0174

e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG,

KJHV „Eva Laube“

Stubenrauchstraße 12-14

fon: 704-8280 / fax: 482-811

e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de

Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Naturschutzbund Potsdam e.V.

Zum Jagenstein 1

fon: 817-1047

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Ansprechpartner:

Herr Czarnecki fon: 625-6021

Frau Getner fon: 810-895

Ortsgruppe Volkssolidarität Waldstadt

Ansprechpartner:

Frau Hillenhütter fon: 863-432

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3

fon: 81-2353

Ansprechpartner: Herr Papadopoulos

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6

fon: 614-767

Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28

fon: 901-285 / fax: 901-286

sgz.potsdam.groth@t-online.de

Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen

Schilfhof 28

fon: 871- 5895 / fax: 871-5897

info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40 und 49

Schilfhof 23

fon: 289-7267 / fax: 289-7261

Ansprechpartnerin: Frau Kokert, Frau Geßner

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13

fon: 0152-03324706

Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitz Str. 7

fon: 503-819

Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen**Allgemeine Förderschule 10/30**

An der Alten Zauche 2c

fon: 289-8180 / fax: 289-8181

bruno-rehdorf-schule-potsdam@t-online.de

Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

Förderschule für Hörgeschädigte

„Wilhelm von Türk“

Bisamkiez 107- 111

fon: 289-7040 / fax: 289-7041

türkschule@gmx.de

Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige

„James Krüss“

Bisamkiez 107- 111

fon: 289-7050 / fax: 289-7051

Ansprechpartner: Herr Molkenhain

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28

fon: 871-4810 / fax: 871-4813

Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)

Zum Teufelsee 4

fon: 289-8130 / fax: 289-8131

Ansprechpartner: Dr. Glumm

Oberstufenzentrum II Potsdam

Wirtschaft und Verwaltung

Zum Jagenstein 26

fon: 289-7200 / fax: 289-7201

Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23

fon: 289-7250 / fax: 289-7251

Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“

Heinrich-Mann-Allee 93a

fon: 270-76687

waldhaus-potsdam@t-online.de

www.waldhaus-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Simm

Weidenhof-Grundschule (40)

Schilfhof 29

fon: 289-7280 / fax: 289-7281

WHGS-40@web.de

Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten**AWO Kita „Kinderhafen“**

Falkenhorst 19

fon: 872-580 / fax: 872-580

Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101

fon: 878-155

www.awopotsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig

behinderte Kinder der AWO

Bisamkiez 107-111

fon: 871-3136 / fax: 870-00014

www.awopotsdam.de

Ansprechpartnerin: Frau Urban

Kita der evangelischen

Auferstehungsgemeinde

Am Plantagenhaus 11

fon: 878529

Ansprechpartnerin: Frau Kreibitz

Kita und Sonderkita „Nuthespatzen“

des Diakonischen Werks Potsdam e.V.

Bisamkiez 30

fon: 871-0038

Ansprechpartner: Herr Münzner

Kita „Löwenzahn“ der PBH

Ginsterweg 1

fon: 870-201

Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentaubr.

fon: 870-296

Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität

Liefeldsgrund

fon: 870-406

Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29

fon: 870-402

Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Bisamkiez 101

fon: 872-359



Um diese Frage drehte sich alles bei unserem KiezGottesDienst am 15. Juni im Bürgerhaus am Schlaatz.

Schon am Nachmittag hatten wir auf dem Schlaatzer Marktplatz Menschen nach ihrer Meinung befragt und ganz unterschiedliche Antworten erhalten: Für viele ist es die Familie, die ihnen wichtiger ist als alles andere. Für andere die Arbeit oder die Gesundheit, die Liebe oder Frieden und Völkerverständigung. Ein älterer Herr erzählte, dass er jeden Tag aus Spandau an den Schlaatz fährt, um seine Ex-Frau zu besuchen, die an Multipler Sklerose erkrankt ist. Das hat mich sehr bewegt. Auch am Abend im Gottesdienst gab es so viele unterschiedliche Stimmen, wie Menschen da waren. Ein junger Mann bemerkte treffend, dass man diese Frage überhaupt nicht auf die Schnelle beantworten kann, sondern dass sie uns wohl ein Leben lang begleitet.

Gerade deshalb lohnt es sich, immer mal wieder darüber nachzudenken: Was ist dir heilig? Was ist für Sie wichtiger als alles andere auf der Welt?

KiezGottesDienst ist übrigens immer am 3. Freitag im Monat um 18 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz.

Matthias Stempfle, Diakon

Neu bei „Kirche im Kiez“

In letzter Zeit war unser gemeinsames sonntägliches Mittagessen im „Haus der Generationen und Kulturen“ eher schwach besucht. Darum wird es am 1. Juli zum letztem Mal stattfinden. Ab 8. Juli laden wir stattdessen jeden Sonntag um 18 Uhr in das Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26, ein, um dort mit einer Andacht den Sonntagsausklang zu begehen. Für die, die Lust haben, kann es im Anschluss ein geselliges Beisammensein mit Tee und Gesprächen, Gesellschaftsspielen oder ein bisschen sportlicher Aktivität geben.

Evangelischer Kirchentag

Vom 6. bis 10. Juni 2007 fand der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag in Köln statt.

Tausende (vor allem junge) Menschen haben am Kirchentag teilgenommen. Auch eine Gruppe der Ev. Stern-Kirchengemeinde war dabei. Einige davon beteiligten sich an dem integrativen Theaterprojekt „LAIOSI“ und führten in Köln ein selbstentworfenes Theaterstück auf. Daran waren behinderte und nichtbehinderte Jugendliche aus der Sternkirche, aus Potsdam-Hermannswerder und aus Berlin-Zehlendorf beteiligt.

Besuch aus Holland

Vom 17.-20. Mai hatten wir in der Ev. Stern-Kirchengemeinde Besuch von unserer Partnergemeinde „De Hoeksteen“ aus Schoonhoven / Niederlande. Eine 14-jährige Freundschaft verbindet Menschen der beiden Gemeinden. Einmal im Jahr besuchen wir uns. Das Thema dieses Jahr war „Da berühren sich Himmel und Erde...“. Wir haben über die Schöpfung nachgedacht und über unsere Verantwortung dafür. Wir haben diskutiert, gesungen, gelacht, gefeiert...

Ein Höhepunkt war eine Führung auf dem Telegrafenberg mit der Besichtigung des Großen Refraktors und des Einstein-turmes.

Nach einem Gottesdienst in der Sternkirche, bei dem auch ein



Kind getauft wurde und nach langer, herzlicher Verabschiedung, sind unsere Freunde zurück gefahren. Wir sind dankbar für dieses gemeinsame und schöne Wochenende.

Andreas Markert

Die Kirchengemeinden laden ein:

Sonntags: 9.30 Uhr
Gottesdienst in der
Martin-Luther-Kapelle



10 Uhr Gottesdienst in der Sternkirche

Neu! 18 Uhr Sonntagsausklang im Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26. Jeden Sonntag außer 5. und 12. August.

KiezGottesDienste im Bürgerhaus am Schlaatz (freitags, 18 Uhr)

20. Juli, 17. August

Seniorenachmittag im Bürgerhaus am Schlaatz: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr. – 18. Juli; Sommerpause im August.

Neu! Elterncafé im Familienzentrum, Bisamkiez 26. Dienstags von 15-16.30 Uhr. Sommerpause am 7. und 14. August.

Montagstreff in der Sternkirche, montags um 15 Uhr

9.7. Dampferfahrt (15-17 Uhr, ab Lange Brücke); bitte anmelden im Gemeindebüro; danach Sommerpause bis Ende August

3. Nacht der Offenen Kirchen in Potsdam, Sonnabend, 8.9.2007

Die Martin-Luther-Kapelle ist an diesem Abend von 19.00 bis 23.00 Uhr für Nachtschwärmer und Neugierige geöffnet. Architekturliebhaber können den eigenwilligen hölzernen „Plattenbau“ aus den dreißiger Jahren erkunden. Um 19.30 Uhr wird zum musika-

lischen Sommerausklang eingeladen, den der Kirchenchor, der Bläserchor, der Instrumentalkreis und der Tanzkreis gemeinsam gestalten. Und alle, die gerne singen und tanzen, werden zum Mitmachen ermuntert!

**Kontakt: Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1**

Gemeindebüro: 62 20 85

Pfarrer Markert: 62 54 09

**Diakon Stempfle / Kirche im Kiez:
74 81 071**

**Kontakt: Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11**

Gemeindebüro: 87 13 117

Pfarrer Seibt: 88 72 965

www.evkirchepotsdam.de



Die Medienwerkstatt macht Sommerpause vom 16. Juli bis zum 03. August 2007.

Anmeldungen für Ferienkurse sind in dieser Zeit über e-mail möglich: info@medienwerkstatt-potsdam.de

„ABER HALLO ... Jetzt ist euer eigener Handyclip gefragt“

Einfach nur telefonieren, das war gestern. Heute wollen wir mit euch unter dem Motto „Aus anderer Sicht“ einen 2 min Videoclip mit dem Handy drehen und diesen am Computer bearbeiten. Findet kreative Antworten, z.B. auf die Frage: Wie sieht das Leben aus einer anderen Perspektive aus? Und wenn ihr euren Clip so richtig toll findet, dann könnt ihr damit am 3. Deutschen Handyclipwettbewerb teilnehmen und vielleicht einen tollen Preis gewinnen.

12 - 20 Jahre

Zeit: jeweils 10.00-16.00 Uhr (incl. 1 Stunde Pause)

Datum: 07.08.2007, 09.08.2007 (zwei Veranstaltungen)

Beitrag: 2,00 €

Anmeldung bis zum 01.08.2007

„DREH DEIN DING“ Nr. 06

– Filmferienwoche für Jugendliche

Schauspielen, Kamera führen, Drehbuch schreiben und noch vieles mehr! In einer Woche entsteht ein Kurzspielfilm und ihr seid dabei. Ihr habt schon eine Idee, dann nichts wie her damit und den besten Kumpel und die beste Freundin gleich noch mit dazu. Ein gelungener Film wird zu Videowettbewerben eingereicht. Eine feierliche Premiere und die DVD sind inklusive.

ab 12 Jahre

Zeit: 10.00 - 16.00 Uhr

Datum: 20. - 26. August 2007 (letzte Ferienwoche)

Beitrag: 19,00 €

Anmeldungen bitte bis zum Freitag 15.08.07 am besten per Mail an: info@medienwerkstatt-potsdam.de Bitte Alter und Telefonnummer mit angeben!

Kinderklub „Unser Haus“

Mo-Fr 13-18 Uhr
geöffnet!



Highlights in den Ferien:

16.-27. Juli, Mo-Fr, 10-17 Uhr ◇
„Stadt der Kinder“
Kinder bauen eine Stadt!

Vom 30.07. bis 03.08.2007:

Kreativ – Sinne – Entdecken

Wie kann man kreativ sein und dabei seine Sinne entdecken? Diese Frage stellt sich zurzeit der Kinderklub „Unser Haus“ am Schlaatz. Das Ziel ist es, Kindern zu zeigen, dass es neben PC und Playstation auch noch andere Möglichkeiten gibt, sich auszuprobieren – beispielsweise durch den Bau eines Regenmachers, mit verschiedenen Materialien seinen Namen fühlen oder dem „kletternden Regenbogen“.

30.07.-03.08.07

„Sehen, Staunen, Ausprobieren!“

Experimente-Woche/5-Sinne-Woche

Kann Wasser bergauf fließen?

Wie funktioniert ein Fotoapparat?

(mit Petra)

Täglich 11 Uhr Frühstückstisch!

Alle bringen was mit!

06.08.-10.08.07

„Große Kunst in Kinderhand“

Faden-Mandala; Gipsmasken, Seidenmalerei und noch mehr (mit Irina)

13.08.-17.08.07

Spaß - und Sport!

(mit Stephan und Stephan)

Tägl. 10-12 Uhr,

Die ganze Turnhalle für uns allein!

Danach geht's weiter im Kinderklub!

Täglich 16 Uhr, Tafelrunde

Ferienreise auf den Großen

Ravensberg! (21.08.-23.08.07)

Gemeinsam mit Kindern aus Waldstadt

(ONK) geht es mit unseren

Fahrrädern auf Erlebnisreise zum

„Waldhaus Großer Ravensberg“!

Mit Lagerfeuerromantik, Nachtwanderung und Falkenflug-Vorführung!

Infos zur Fahrt gibt es bei Petra

(0331-8172861) oder im Kinderklub

„Otto Nagel“ (0331-870206)

Freitag, 24.08.07

Ferien-Abschluß-Party! 15-18 Uhr

Überraschung...



Sommerferienangebote 2007

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 16.00 Uhr spielen wir verschiedene Mannschaftsspiele in der Halle Schule 40.

Do 12.07. Schools Out Party,
17.00 Uhr

Di 17.07. Graffiti Workshop
16.00 Uhr, bis 13.07.07 anmelden!

Do 19.07. „pimp your shirt“
16.00 Uhr, bis 17.07.07 anmelden!

23.07. bis 27.07. „Schlaatz League“
Hallenfußball 13.00 –16.00 Uhr,
bis 18.07.07 anmelden!

Fr 27.07. Bud Spencer DVD Abend
mit Chili con Carne, 18.00 Uhr

Di 31.07. Radtour mit Baden und
Picknick, 15.00 Uhr

Do 02.08. Beachvolleyballturnier
14.00 Uhr, bis 30.07.07 anmelden!

Di 07.08. Drei-Kampf-Turnier
15.00 Uhr, Tischtennis, Kickern und
Dart, bis 03.08.07 anmelden.

Do 09.08. Kletterabend 18.00 Uhr,
Wir gehen bouldern. Bis 06.08.07
anmelden.

13.08. bis 17.08. alpha Ferienfahrt
Dieses Jahr geht's nach Blossin zu
Kanupolo, skaten, klettern, radeln,
grillen und vielem mehr. Bis
27.07.07 anmelden!

Di 21.08. Sing Star Battle 16.00 Uhr,
Wer ist der neue alphastar?

Do 23.08. Bowling 16.00 Uhr, bis
20.08.07 anmelden!

Sa 25.08. Ferienaktion aller Jugend-
clubs

13.00 Uhr, Wir fahren Drachenboot,
spielen Volleyball, grillen und chillen
auf dem Gelände des Club 91.

Teilnahmegebühren und Details sind
im Jugendclub alpha zu erfragen!



Gehe nicht mit Fremden mit!

...war das Thema eines Familiensamstags im Kinderklub „Unser Haus“ Anfang Juni. Ein leider immer wieder aktuelles Thema, zu dem die AG Prävention (Polizei) eingeladen wurde. Sie stand für die Erwachsenen mit wichtigen Informationen für Fragen und Antworten zur Verfügung. Es gab jede Menge Tipps, wie Gefahrensituationen vorgebeugt werden können.

Mit den Kindern wurden Situationen besprochen, die für sie im Umgang mit fremden Menschen gefährlich werden können. Ziel war es, durch einfache und anschauliche Rollenspiele Kin-

der vor Übergriffen zu schützen und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Die **wenigen** Teilnehmer dieses Projekts nahmen viele wichtige Informationen mit nach Hause.

Also, was ist los am Schlaatz? Gab es zu wenig Informationen über die Veranstaltung? Interessiert sich niemand für dieses wichtige Thema? Wissen Sie schon alles darüber? Ist das Thema schon plattgewalzt?

Vielleicht denken viele: „Uns kann das garnicht passieren.“ Die Veranstaltung richtete sich mit konkreten und praktischen Handlungsmöglichkeiten

an Kinder und Erwachsene. Noch immer halten die MitarbeiterInnen des Kinderklubs es für wichtig, gefährliche Situationen durchzudenken und die Kinder dagegen zu stärken.

Mit so wenig Resonanz hatten wir nicht gerechnet und hoffen, dass die nächste Veranstaltung besser besucht wird.

Es wird im Herbst eine weitere Veranstaltung zu diesem Thema stattfinden. Wir hoffen auf rege Teilnahme und wünschen bis dahin einen freundlichen Sommer ohne hässliche Vorfälle!
Das Kinderklub-Team

Kindertag mit internationalen Gästen

„Gratulerer med barkedag“- das war norwegisch. So und in weiteren 11 Sprachen wurden die Schüler der Weidenhof-Grundschule am Freitag begrüßt und zum Kindertag beglückwünscht.



Etwas Besonderes ließen sich die Lehrer einfallen. Sie haben den Unterricht für diesen Tag „links“ liegen gelassen und einen Vormittag vorbereitet, der Spiel und Spaß bot.

Die Begrüßung in den verschiedenen Sprachen war Teil des Programms, das den Schülern in der Turnhalle geboten wurde. Der Chor der Schule, geleitet von Frau Melzer, begeisterte das Publikum mit Liedern rund ums Kindsein und als Zwischeneinlagen trat die Tanzgruppe der schuleigenen Tanz-AG auf, die mit sportlichen Kostümen die Zuschauer mit sich riss. Vor allem das Pferdefieberlied ließ keinen mehr stillsitzen und der Applaus zeigte den Zweit- bis Viertklässler, dass sich das Üben mit Frau Melzer gelohnt hat.

Beachtenswert waren auch die Tänze der Sechstklässler, die sich kurz-

fristig entschieden hatten, ihre eigenen ausgedachten Tänze aufzuführen.

Am Ende des Programms lud Herr Burkhardt alle Tänzer, Sänger und das Publikum zum Vergnügen auf den Schulhofrummel ein.

Hier warteten eine 18m lange Rollenrutsche, ein Armbrustschießstand, ein Büchsenwurststand, eine Hüpfburg und eine Buggy- und Trikefahrstation auf die Kinder, welche von den Mitarbeitern des ProEvent Veranstaltungsservice während des Programms aufgebaut worden waren.

Ein Moderator sorgte für Stimmung und mit Karaoke- und Tanzeinlagen und Spielen schaffte er es spielend, die Kinder um sich zu scharen. Seine Ausdauer und gute Laune steckte auch die Lehrer an und zauberte so manchem ein Lächeln auf das Gesicht.

Der Schulhof verwandelte sich für zwei Stunden in eine riesengroße Spielfläche und jedes Kind hatte die Möglichkeit, sich nach Herzenslaune damit zu beschäftigen, was ihm am liebsten war. Alle Stände waren gut besucht und die Standbetreuer hatten alle Hän-



de voll zu tun, etwas Ordnung in das Chaos zu bringen. Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Polonaise, die mit 56 Kindern über den Platz tobte.

Die Schlangen vor den Ständen wollten auch nach dem Schlusstanzen nicht enden und das zeigt doch, dass die Veranstaltung ein Erfolg auf der ganzen Linie war. Das Bienchen können sich diesmal die Lehrer eintragen, die einen Schultag zu einem besonderen Tag werden ließen.



Wer aufmerksam das Treiben auf dem Schulhof verfolgte, konnte den einen oder anderen Gast entdecken, der aus Ungarn, der Slowakei oder Norwegen zugegen war. Die Weidenhof-Grundschule ist Teilnehmer am Sokratesprojekt und freut sich deshalb über Lehrer aus anderen Ländern, die uns besuchen, um mehr über andere Lebensweisen zu lernen und zu erfahren. Beim nächsten Mal sind es die Lehrer der Weidenhof-Grundschule, die in ein anderes Land reisen und sich von der Gastfreundlichkeit der dortigen Schule überzeugen können.

Jan Brunzlow

Bürgerhaus am Schlaatz



Ausstellungen

Foyer Erdgeschoss

– „Malen nach Lust und Laune“

Inge Kuss

Ausstellungsdauer: bis 06. Juli 2007

– „Ausgefallen“

Ausstellung

Manfred Seidel und Schüler

Ausstellungsdauer: 11. Juli – 26.

August

Foyer Obergeschoss

Fotoausstellung Fotoclub – Potsdam

Gesellschaft für Fotografie e.V. – Landesverband Brandenburg

„65 zum 65.“

Huja Panek, Berlin

Vernissage: Sonntag, 15. Juli 2007,

15.00 Uhr (bis 18. August)

„Junge Fotografie“

Varonin und Simanzik, Potsdam

Vernissage:

Sonntag, 18. August 2007, 15.00 Uhr

(bis 15. September)

Foyer Treppenhaus

Ausstellung zum Fotowettbewerb

„Potsdam und Wasser – Gesichter

und Sichten“ (Einsendungen der 2.

Wettbewerbsetappe)

Veranstaltungen (Auswahl)

Montag

09.00 – 13.00 Uhr

Probe Ensemble „Aperggiato“

14.00 – 16.00 Uhr

Seniorenmalzirkel (1. und 3. Woche)

Dienstag

09.00 – 10.00 Uhr

Sportangebot für Senioren

09.00 – 12.00 Uhr

Probe Ensemble „Lehaim“

10.15 – 11.15 Uhr

Reha Sport

Mittwoch

07.45 – 18.00 Uhr

Herzsportgruppe SC Potsdam

09.00 – 13.00 Uhr

Probe Ensemble „Aperggiato“

10.30 – 12.30 Uhr

Seniorentanz

10.30 – 12.30 Uhr

Rommé und Spiele Club

17.00 – 19.00 Uhr

Rollstuhltanztraining (14 tägig)

17.00 – 20.00 Uhr

Beratung Weight Watchers

119.30 – 21.00 Uhr

Beratung

„Blaues Kreuz - Suchtkrankenhilfe“

Donnerstag

08.45 – 11.00 Uhr

Seniorengymnastik

09.00 – 12.00 Uhr

Probe Ensemble „Lehaim“

11.00 – 12.00 Uhr

Reha Sport ohne Rezept

11.00 – 13.00 Uhr

Lebensmittelausgabe Potsdamer Tafel

Freitag

08.30 - 09.30 Uhr

Reha Sport

09.00 – 13.00 Uhr

Probe Ensemble „Aperggiato“

10.00 – 11.00 Uhr

Hockergymnastik

15.30 – 17.30 Uhr

Malen am Freitag

Samstag/Sonntag

Familienfeiern, Veranstaltungen

und Kurse nach Vereinbarung

Weitere Veranstaltungen

(Auswahl)

Samstag, 07. Juli

18.00 – 23.00 Uhr

Disko Lebenshilfe e.V.

Sonntag, 08. Juli

16.00 – 18.00 Uhr

Konzertveranstaltung
der Jüdischen Gemeinde

Sonntag, 15. Juli

10.00 – 17.00 Uhr

Potsdamer Fotosonntag

Sonntag, 19. August

10.00 – 17.00 Uhr

Potsdamer Fotosonntag

Sonntag, 26. August

15.00 – 17.00 Uhr

Finissage „Ausgefallen“

Manfred Seidel und Schüler

Dienstag, 28. August

18.00 – 20.00 Uhr

Stadtgeschichte für Jedermann

„Schulwege – ein Streifzug

durch die Potsdamer Schulgeschichte“

Donnerstag, 30. August

16.00 – 18.00 Uhr

Bastelnachmittag „Papierfliegerbau“

Freitag, 31. August

19.00 – 21.00 Uhr

Vernissage

Rosl Ertel, Personalausstellung

Haus der Begegnung

Zum Teufelssee 30

Spaß am Singen – ein neuer Singkreis wird aufgebaut! Volkslieder, Lieder, die jede/jeder kennt, werden gemeinsam gesungen. Notenkenntnisse sind nicht notwendig. Alle Sangesfreudigen treffen sich ab 9. Juli montags um 14.15 Uhr um in Begleitung von Herrn Bräuer Spaß zu haben.

Entspannung ist erlernbar

Neuer Qi gong Kurs beginnt am 17. Juli um 17.00 Uhr und 7. August vormittags mit Frau Kornas.

Sport und Gesundheitszentrum



In den Sommermonaten gibt es einige Sportangebote für Senioren und im Reha-Bereich.

Das Programm für das 2. Halbjahr ist in Vorbereitung und kann im August kostenlos angefordert werden.

Bitte informieren Sie sich unter der Tel.-Nr. 901285

Volkssolidarität Schlaatz



Dienstag, 17. Juli

14.00 Uhr

Sommerfest in der „Gurke“
(Programm in Arbeit)

Dienstag, 14. August

13.00 Uhr Halbtagsausflug zum modernen Landschaftspark Britzer Heide zur Rosenzeit

Treffpunkt. Magnus-Zeller-Platz

Preis ca. 23 € (incl. Kaffeedeck)

Impressum

TauZone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: info@buengerhaus-schlaatz.de

Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke

Auflage: 10.000

Gefördert durch das Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am:
07. September 2007

Redaktionsschluss: 20. August 2007

Musik zum Selbermachen

Musik kann man nicht nur hören, man kann sie auch selbst machen! Dafür gibt es seit über 20 Jahren in der Auferstehungsgemeinde einen Instrumentalkreis: Menschen unterschiedlichen Al-



ters und mit unterschiedlichen Instrumenten musizieren zweimal monatlich gemeinsam. Ziel unseres Bemühens sind jeweils vier bis fünf „Auftritte“ pro Jahr, d.h. wir gestalten Gottesdienste mit, musizieren bei Gemeindefesten oder im Rahmen von Sommermusiken. Derzeit besteht unser Kreis aus Flöten (von Sopran bis Bass), Violinen und einer Bratsche. Wir suchen Menschen, die Freude am gemeinsamen Musizieren haben. Haben Sie einfach Mut (wir sind auch keine Profis) und nehmen Sie mit uns Kontakt auf! Und dann wischen Sie den Staub von Ihrem Instrument und machen einfach mit. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Kontakt: Renate Polak, Tel.: 860 6497

Schadstoffmobil in der Waldstadt II

Wer Schadstoffe, wie beispielsweise nicht ausgehärtete Altlacke, Thermometer und Klebstoffreste entsorgen möchte, kann die Gelegenheit nutzen und bis zu 20 Kilogramm pro Abfallart am Schadstoffmobil abgeben. Zusätzliche Kosten entstehen dabei nicht, denn sie sind mit der Abfallgrundgebühr bereits abgegolten. Das Mobil der STEP hält am 30.08.2007 an folgenden Standplätzen:

Waldstadt II	Zum Kahleberg/-
Zum Jagenstein	16.40-17.10 Uhr
Waldstadt I	Am Stadtrand/-
Drewitzer Straße	18.20-18.50 Uhr
Waldstadt I	Tiroler Damm/-
Unter den Eichen	19.00-19.30 Uhr
Teltower Vorstadt	Heidereiterweg/
Ravensbergweg	17.20-17.50 Uhr

Der nächste Halt des Schadstoffmobils in der Waldstadt II ist am 20.09.2007. Näheres können Sie der nächsten Ausgabe der TauZone entnehmen, bei der Abfallberatung unter der Telefonnummer 0331 289-1796 erfragen oder unter www.potsdam.de im Schadstoffkalender nachlesen.

HINWEISE:

Die Abgabe von Schadstoffen ist auch an der Schadstoffannahmestelle (Neuendorfer Anger 9 – Potsdam Babelsberg; Öffnungszeiten Dienstag 8 bis 18 Uhr sowie letzter Samstag im Monat 9 bis 12 Uhr) möglich.

Schadstoffe von Gewerbetreibenden werden nur an der Schadstoffannahmestelle angenommen. Wer Abfälle vor dem Eintreffen des Schadstoffmobils an den bekanntgegebenen Standorten ablagert, begeht eine Ordnungswidrigkeit und muss mit einem Bußgeld rechnen.

Bürgerinitiative Waldstadt

Donnerstag, 26. Juli
Themenabend „Was ist Sache?“
Die Gesundheitsreform, ihre aktuelle

Umsetzung und Bedeutung für die Versicherten, für junge Leute und Rentner. 19.00 Uhr, Haus der Begegnung zum Teufelssee.

Mittwoch, 15. August
Schachturnier - Brett und Großfeld
Sportplatz Zum Kahleberg
13.00 – 15.30 Uhr

Fußballtraining

FSC Waldstadt im BIWA e.V. lädt ein zu einer gemeinsamen Fußball-Trainingsveranstaltung von E- und D-Junioren mit Leistungsvergleich im Kopfballstoßen, Schnelligkeitstest (Sprint) und Zweikampfverhalten
Sportplatz Zum Kahleberg
15.30 bis 19.30 Uhr



Familienzentrum am Schlaatz



Montags
09.00 – 13.00 Uhr
Spielgruppe
SC Potsdam - Sport am Vormittag
13.30 – 16.00 Uhr
Schwangerenberatung
18.00 – 20.00 Uhr
Geburtsvorbereitung

Dienstags
09.00 – 13.00 Uhr
Spielgruppe
14.00 – 17.00 Uhr
Kinderbetreuung
15.00 – 16.30 Uhr
Elterncafé

Mittwochs
09.00 – 13.00 Uhr
Spielgruppe
09.30 – 11.00 Uhr
Krabbelgruppe
11.30 – 13.00 Uhr
Bewegungsgruppe (ab 28. August)
15.30 – 16.30 Uhr
Eltern – Kind – Sport

Donnerstags
09.00 – 13.00 Uhr
Spielgruppe

Freitags
09.00 – 13.00 Uhr
Spielgruppe
09.30 – 11.00 Uhr
Bewegungsgruppe I
11.00 – 12.30 Uhr
Bewegungsgruppe II
18.00 – 22.00 Uhr
Treff russlanddeutscher Jugendlicher

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, Räume im Familienzentrum für Veranstaltungen und Familienfeste zu mieten!

Am Freitag, 31.8.2007 feiern wir ab 15 Uhr unser Sommerfest im Familienzentrum. Es wird ein buntes Festangebot für die ganze Familie geben. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Bei Nachfragen informieren wir Sie gern: Tel. 8171263 oder per E-mail: familienzentrum@dpwotsdam.de
Ansprechpartnerinnen:
Beate Hänsel und Birte Freudenberg

Es lebe die Natürlichkeit

Im Frühjahr und Sommer werden die Styles der „Swinging Sixties“ neu interpretiert für die Frauen von heute. Bestes Beispiel dafür ist der Bob, der im neuen Design ein Revival erlebt. Mit exakten Schnitten wird bei den Damenfrisuren auf verspielten Schnickschnack verzichtet. Die fast geometrisch anmutende Präzision wird dabei immer wieder mit einer weicheren Struktur kombiniert. Die Frisuren wirken daher ebenso feminin wie unkonventionell. In Sachen Short-Cut erobert der Garçon-Schnitt im neuen Design die Saison. Sein Markenzeichen: der sehr kurze Pony und eine insgesamt kompakte Form. Die prägnanten Konturen betonen das Gesicht. Ein ausdrucksstarker Look für Powerfrauen. Dezent und doch kraftvoll. Die neue Herrenmode rockt im Rhythmus der 60er und 80er.

Szenig, provokativ und sehr maskulin sind die Männer-Looks für das Frühjahr und den Sommer. Gefragt sind Männer, die auch wie Männer aussehen. Immer lässig, aber nie nachlässig. Die Grundform der Frisuren bleibt natürlich und zeigt viel Struktur. Das Styling sorgt für eine außergewöhnliche Optik. Ob Mann oder Frau, die neuen Schnitte sind total alltags-tauglich und leicht zu pflegen.

Unter dem Motto „Farben wie gemalt“ stehen die neuen Colorationen dieser Saison. Dabei werden wahre „Glanzleistungen“ gesetzt. Die neuen Farben faszinieren durch Natürlichkeit und Brillanz. Diese Palette umfasst helle, mittlere und dunkle Blondtöne, reicht von Hellbraun über Rotbraun bis zum satten Mocca. Natürlich wirkende Akzente mit Rosé und Fliedertönen sind total angesagt. Sanfte Kontra-

ste und mehr Farbtiefe werden durch Nougat- und Karameltöne erzielt.

Die neuen Make-up-Looks sind einfach märchenhaft modern. Farbenfroher Blickfang sind die Lippen. Sie glänzen dunkelrot, orange, gold, rosé, pink oder flieder. Gerne auch mehrfarbig, nur konturiert müssen sie sein. Die Augen werden mit schwarzem oder goldenem Eyeliner und Wimperntusche betont. Der Lidschatten geht weich fließend von Kupferorange über einen hellen Fliederton in Cremefarben über. Genau das Richtige für Großstadtfeen und andere schöne Wesen. Schön aussehen und sich genauso gut fühlen. Die neue Kollektion ist mehr als eine Modelinie, sie ist das Lebensgefühl des Sommers.

*Einen aufregenden Sommer wünscht
Ihnen Ihr Friseurteam „E. Mahlow“
im Hochhaus (Schilfhof 2)*

Impfung ist der beste Stich Zecken – Jäger und Blutsauger

Kleine Vampire sind unterwegs! Von März bis November. Nicht nur in ganz Deutschland.

Zecken, die winzigen Spinnentiere, sind 0,5-4,5 Millimeter klein und in der Natur kaum wahrnehmbar. Sie lassen sich nicht von Bäumen fallen, sondern warten geduldig auf Gräsern und Büschen, im Unterholz oder auf Schwimmbadwiesen auf ihre Opfer. Ihre Jagdhöhe beträgt maximal 1,50 Meter. Sie reagieren auf Gerüche und Erschütterungen, um sich dann an Haut, Kleidung oder Fell ihrer Opfer zu heften. Sofort beginnen sie eine weiche Hautstelle zu suchen. Haben sie ihr Ziel erreicht, was oft Stunden dauern kann, stechen sie zu und saugen sich fest.

Es schmerzt nicht, da sie die Oberhaut mit ihrem Speichel betäuben. Kniekehlen, Haaransätze oder die Leistengegend sind bevorzugte Jagdreviere. Übrigens, schwimmen können Zecken nicht. Jedoch beim Duschen fallen sie nicht von der Haut ab, wenn sie schon bei ihrer Lieblingsbeschäftigung sind.

Wenn eine Zecke mit dem FSME -

Erreger infiziert ist, wird schon beim Einstich die gefährliche Virusinfektion übertragen. Dagegen kann man sich nur durch vorsorgliches Impfen schützen. FSME (Frühsommer-Meningo-Enzephalitis) ist nicht durch Antibiotika heilbar. Antizeckensprays usw. können keine 100-prozentige Sicherheit garantieren. Wenn die Viren in der Blutbahn sind, dauert es ca. 3-28 Tage bis sich erste Symptome, wie Durchfall, Fieber und Schwindel zeigen, danach kann es überstanden sein, aber bei einigen Patienten befällt der Virus in einer zweiten Phase das zentrale Nervensystem, wobei es zu sehr hohem Fieber und heftigen Kopfschmerzen kommt, psychische Dauerschäden sind möglich. Leider sind im Moment Impfstoffengpässe bis Juli zu erwarten.

Ist die Zecke mit Borrelien infiziert, wird sie diese Bakterien nach dem Einstich erst ca. 12-24 Stunden später in das Blut ihrer Opfer übertragen. Keine Panik, wenn die Zecke schon fest sitzt. Aber es ist wichtig nach Ausflügen ins Grüne den Körper auf die Plagegeister

abzusuchen, Schadensbegrenzung ist gesundheitsschonend. Die Zecke nicht quetschen, knicken oder drehen, sondern die Zeckenkarte oder Zeckenpinzette unter der Zecke ansetzen und schnell herausheben. Kein Öl und keinen Alkohol auf die Zecke geben, auch das provoziert sie zur vorzeitigen Abgabe der Borrelien. Tritt nach Entfernung der Zecke eine Rötung auf, welche mehr und mehr einen Kreis um die Stichstelle bildet, ist sofort der Arzt aufzusuchen. Hier helfen nur Antibiotika um Folgeschäden, wie Gelenkentzündungen, Herzerkrankungen, Gehirnhautentzündungen oder Gesichtslähmungen zu verhindern.

Fazit: Schützen Sie sich und Ihre Kinder durch helle Kleidung und geschlossenes Schuhwerk. Tipps hierzu in unserer Apotheke! Wir bieten Ihnen Schutzlotionen, Sprays und Hilfsmittel und beraten Sie professionell. Fragen Sie uns, bevor Sie auf Reisen gehen, Wanderungen unternehmen und besonders Kinder im Grünen spielen lassen. Denken Sie daran, Impfungen sind mindestens 3 Wochen vor Reiseantritt zu beginnen. *Apotheke am Schlaatz*



Der Weisheit letzter Schluss – Marie-Curie- Abschieds-ABC

Nach 24 Jahren schließt die Marie-Curie-Oberschule endgültig ihre Pforten. Wir haben argumentiert, protestiert und gekämpft – vergeblich.

Vielen Dank an alle, die mit uns zusammengearbeitet, uns unterstützt, ertragen, geduldet oder kritisiert haben. Nur in dieser Komplexität konnten wir als Schule unsere Aufgaben erfolgreich bewältigen.

Das Team der Marie-Curie-Oberschule

- A Anwohner – brauchten manchmal viel Geduld.
- B Bürgerhaus – BUS e.V. waren immer verlässliche Partner.
- C Chemieraum – nagelneu, schade drum!
- D Deutsch – eine schwere Sprache und nicht die einzige, die hier gesprochen wurde.
- E Energiekosten – ab August drastisch reduziert.
- F Ferien – darauf freuen sich alle.
- G Gemeinschaft – der Sinn dafür möge erhalten bleiben.
- H Hoffnung – auf eine Erneuerung des Bildungssystems haben wir schon lange.
- I Integration – bei uns erfolgreich praktiziert.
- J Jugendhilfe – unsere Schulsozialarbeiterin war erfolgreiches Bindeglied.
- K Kreide – eine weitere drastische Einsparung.
- L Lehrer – werden nicht arbeitslos.
- M Mädchen – trugen an unserer Schule manchmal besonders kurze Röcke.
- N Naturwissenschaft – darauf war unser Schulprofil ausgerichtet.
- O Oberschule – ist das wirklich die Schulform der Zukunft ?
- P Pausen – braucht man immer.
- Q Qualität – darauf haben wir stets Wert gelegt.
- R Revierpolizei – wir vermissen Herrn Holz !
- S Schüler – aus 22 Nationen!
- T Toleranz – selbstverständlich, ohne geht es nicht.
- U Unterricht – muss nicht immer langweilig sein.
- V Verwaltung – der Amtsschimmel wiehert!
- W Wohngebiet – wir fühlten uns wohl hier.
- XY – die unbekanntenen Größen.
- Z Zukunft - ungewiss.

Läuse? Weg!

Was tut der Kinderklub, um sein Publikum vor Läusen zu schützen? Der Klub schließt für 3 Tage. MitarbeiterInnen benutzen das auf Pflanzenbasis hergestellte Weidenrinden-Shampoo, um einem Befall vorzubeugen. Während der Schließzeit werden sämtliche Flächen in den Innenräumen behandelt. Verkleidungskiste, Decken, Kissen, Puppen etc. werden gewaschen (mind. 60 Grad), bzw. 24 Stunden eingefroren oder über 6 Wochen in Müllsäcken gelagert, um auch die Nissen zu bekämpfen.

Am 4. Tag kann der Klub wieder öffnen. In den folgenden Tagen wird jedes Kind nach Läusen kontrolliert, bevor es die Räume betreten darf. Kinder, bei denen Läuse entdeckt wurden, können wir nicht in den Klub lassen. Das ist für die Betroffenen oft sehr traurig.

Hiermit appellieren wir auch an Eltern, Lehrer und Hortpersonal, uns zu unterstützen, damit sich Läuse nicht ausbreiten können.

Informationsmaterial können Sie sich im Kinderklub abholen, Tipps und Ratschläge geben wir gerne Mo-Fr zwischen 10-16 Uhr.
Tel.: 0331 - 817 268 1

Spielgruppe im Familienzentrum feierte Geburtstag!



Am Nachmittag des 1. Juni von 15 bis 17 Uhr haben wir gemeinsam mit allen Eltern und Kindern der Spielgruppe den ersten Geburtstag gefeiert und auch Ehemalige dazu eingeladen.

Wir trafen uns im Garten bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, den die Eltern der Gruppe mitbrachten. Anja, eine Mutter aus der Spielgruppe, lud zu Kreis- und Singspielen ein und Nicole, ebenfalls eine Mutter, hielt ein Bewegungsparcour für die Kinder bereit.

An diesem Nachmittag wurde auch das neue Hochbeet eingeweiht und bewundert. Für dieses Hochbeet möchte sich die Spielgruppe bei der

Stadtkontor GmbH bedanken, die die Finanzierung freundlicherweise ermöglicht hat. Die MitarbeiterInnen des Familienzentrums konnten einen Gärtner, Herrn Reik Wolffgram, gewinnen, ehrenamtlich die Leitung des Hochbeetbaues zu übernehmen und dieses in gemeinsamer Aktion mit den Vätern der Spielgruppe zu bauen. Nun schmückt es den Garten des Familienzentrums. Kräuter, Blumen, Erdbeeren können die Kinder hier wachsen sehen, hegen und pflegen und gemeinsam ernten.



Am Schluss des gemeinsamen Festes gab es noch ein Puppenstück zu sehen, das großen Beifall erntete.

Hänsel

Der Schlaatz ist bunt – Vielfältige Begegnungen im Haus der Generationen und Kulturen



Vor einem Jahr noch war es eine Vision. Beim ersten Weltmusikfest im Schlaatz Anfang Juni ist vieles bereits Wirklichkeit geworden. Menschen verschiedener Herkunft, Junge und Alte, Einheimische und Zugewanderte trafen sich rund um das Haus der Generationen und Kulturen im Milanhorst, um gemeinsam zu feiern, sich über Ausländerinitiativen zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Für die Kinder gab es Spiel und Sport, für die Erwachsenen ein weltumspannendes Musikprogramm von afrikanischen Trommeln bis zu osteuropäischem Klezmer.

Friedrich Reinsch, seit einem Jahr Leiter des Hauses der Generationen und Kulturen, möchte den Schwung dieses Festes mit hineinnehmen in die tägliche Arbeit. Er freut sich über das große Interesse der Schlaatz-Bewohner, die das Haus mehr und mehr in Besitz nehmen. So entsteht hier ein

Veranstaltungsmix, der so vielfarbig ist, wie die Kulturen der Menschen, die am Schlaatz leben: Nach einem Afrika-Abend am 30. Juni ist schon jetzt eine Karibische Nacht am letzten Augustwochenende geplant. Mitte September wird es ein großes Afrikafest geben und am 22. September ein Theaterspektakel.

Keines dieser Projekte käme zustande ohne das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helfer. Friedrich Reinsch und seine Mitarbeiter freuen



sich über jeden, der im Haus der Generationen und Kulturen selbst aktiv werden und eigene Ideen verwirklichen möchte. Dem Betätigungsfeld sind keine Grenzen gesetzt. Ob künstlerisch-kreative oder handwerklich-gestaltende Arbeiten – jeder, der etwas einbringen möchte, ist herzlich willkommen. Die Räume und eine gut ausgestattete Küche stehen kostenlos zur Verfügung, auch für Aktivitäten im Freundeskreis



und als Nachbarschaftstreff. Und jetzt im Sommer locken der blühende Garten und die lauschigen Plätze unter der Pergola nach draußen.

Darüber hinaus hält das Haus regelmäßige Angebote bereit. Täglich ist der Computerraum geöffnet. Jeden Montag werden im Milanhorst Tänze der Welt getanzt. Am Mittwoch steht Salsa auf dem Programm und jeden Freitag um 14 Uhr trifft sich eine Mädchen- und Frauengruppe. Ebenfalls am Freitag gibt es eine „Spirituelle Stunde“ mit afrikanischen Bräuchen und Ritualen. Neu ist die Erzählwerkstatt zum Thema „Heimat“ jeden Mittwochnachmittag. Wer möchte, kann hier darüber berichten, wie und von wo er nach Potsdam gekommen ist, und ob er am Schlaatz ein neues Zuhause gefunden hat. Sicher entstehen daraus spannende Geschichten, die das multikulturelle Leben widerspiegeln und am Ende zeigen: der Schlaatz ist bunt. (ahc)

Mietergärten am Schlaatz

Das Gartenjahr hat dieses Jahr besonders frühzeitig begonnen und ist nun in vollem Gange. Die Mitglieder unseres Kleingartenvereins „Mietergärten Schlaatz Potsdam“ e.V. bewirtschaften 50 gepachtete Kleingärten im direkten Wohnumfeld im Schlaatz.

Fünf Gärten wechselten Anfang dieses Jahres ihren Gärtner und wurden durch den Verein an neue Pächter vergeben. Die Gärten sind also zu 100% verpachtet und bewirtschaftet. Wir nutzen gern diese Chance in unmittelbarer Wohnnähe uns tatkräftig zu erholen, gärtnerisch aktiv zu sein und zur Gestaltung unseres Wohngebietes beizutragen.

Erstmals hat der Vorstand die Auszeichnung „Besonders gepflegter Gar-

ten“ vergeben. Im Ergebnis der jährlichen Gartenbegehung im Frühjahr erhielten acht Gärtner diese Anerkennung mit Urkunde: B. Cavalier, Fam. Groenke, H. Mann, W. Möhwald, R. Oslan, K. Parnemann, A. Schulz und Fam. Zerull.

Bis auf einzelne Ausnahmen pflegen und nutzen unsere Kleingärtner die Gärten entsprechend den Vorgaben aus Pachtvertrag und Gartenordnung. Aber Kleingärtner wollen auch mal eine ruhige Kugel (Die Fachleute nennen das wohl „Ball“) schieben. Deshalb wurde in diesem Jahr bisher zweimal Bowling im Bürgerhaus für unsere Mitglieder organisiert. Die rege Teilnahme bestätigt das Interesse an dieser gemeinschaftlichen Aktivität. Im Herbst



wird es ein weiteres vergnügliches Beisammensein geben. Unser Verein organisiert auch unterhaltsame Frühschoppen im benachbarten Kleingartengasthaus „Zur Gurke“. Wir wünschen allen ein erholsames und ertragreiches Gartenjahr. Högerl

Seniorentanzgruppe: „Komm, lieber Mai, und mache...“

Was kann es Schöneres geben, als mit Gleichgesinnten zusammen zu sein und einem gemeinsamen Hobby nachzugehen? Die Leidenschaft zum Tanzen führt uns - eine Gruppe von Senioren/innen - seit über zehn Jahren regelmäßig mittwochs zum Bürgerhaus am Schlaatz.

Der schöne Monat Mai war für uns Anlass, ihn mit einem besonderen Fest zu begehen. Zum Tanz in den Frühling am 2.5.2007 luden wir liebe Gäste ein. Seniorentanzgruppen aus Potsdam-West und aus Brieselang, mit denen wir schon des öfteren gemeinsam das Tanzbein geschwungen hatten, waren auch diesmal gern unserer Einladung gefolgt. Unsere Tanzleiterinnen, Frau Latussek und Frau Dolgner, hatten sehr schöne, zur frühlinghaften Jahreszeit passende Melodien und Choreographien ausgewählt, die wir interes-

siert und aufmerksam aufnahmen und umsetzen. Beim dreistündigen Tanzen im Kreis mit Partner oder im Block kamen wir in Bewegung, ja ins Schwitzen. Dabei wurde nicht nur unsere körperliche Beweglichkeit angespro-



chen, sondern auch die Beobachtungs- und Merkfähigkeit eines jeden.

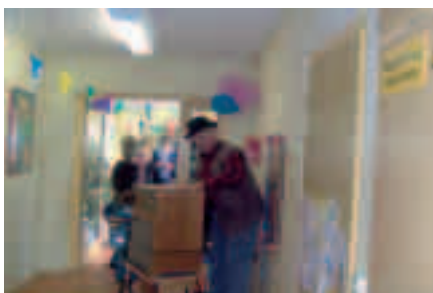
Die Stimmung war wie stets heiter und gelöst und machte die Herzen und Seelen aller Teilnehmer froh und frei. Dieser Gleichklang im Umgang mitein-

ander verbindet uns, schafft eine harmonische Atmosphäre, die uns glücklich macht und Freude sowie Kraft vermittelt. Kleine Ruhepausen zwischendurch bei liebevoll von den Senioren zubereiteten Leckereien und bei Getränken dienten sowohl der Stärkung als auch dazu, miteinander zu kommunizieren und Kontakte zu pflegen. Dieser schmückende Rahmen rundete die Veranstaltung ab, die mit ihrem Tanz in den Mai erneut ein besonderes Erlebnis wurde und uns in beschwingter und zufriedener Stimmung nach Hause entließ.

Abschließend möchten wir nicht versäumen, den Mitarbeitern des Bürgerhauses ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Zu jeder Zeit, so auch am 2. Mai, unterstützen sie unsere Seniorentanzgruppe – verständnisvoll und hilfsbereit. *Renate Hollender*

„Wetterbericht“

In der Woche bis zum 06.05. sonnig, sehr warm, etwas Wind aus süd-südwest. Ab dem 07.05. zunehmend Verschlechterung, starke Windböen bis



zur Unwetterwarnung. Am 11.05. starke einzelne Schauer, etwas schwül... Das war ungerecht!

Das Team, Eltern und viele fleißige Helfer hatten sich so viel Mühe



gemacht um das traditionsreiche „Zauberwaldfest“ vorzubereiten.

Aber so ein erprobtes, tolles Team erschüttert so was nicht. In kurzer Zeit wurde alles umorganisiert und das Fest konnte beginnen. Es war zwar kleiner, aber durch die Gemütlichkeit noch mal so fein. Die Polizei, Feuerwehr und ein Leierkastenmann waren zu Besuch. Es wurden Lose verkauft und Dank vieler Sponsoren eine Tombola veranstaltet. Kinder konnten sich schminken lassen, der Hort führte ein Programm auf und.... alles was Herz und Magen erfreute war vorhanden. Wer rastet, der rostet, drum hat das Team der Kita „Zauberwald“ zum Kindertag ihren Kita - Kindern eine Dampferfahrt und ihren Hort-Kindern einen Ausflug auf den Wasserspielplatz im Bugapark geschenkt.

Was haben die Kinder dort nicht alles erlebt: Nicht nur, dass liebe Eltern uns begleitet haben, nein... das Schiff wurde von Piraten geentert und ein Schatz wurde gesucht. Zwischendurch erholten sich die Matrosen mit Wettspielen und Tanzen. Für die Sommerferien, um den Sommer richtig zu genießen, wurden viele tolle Höhepunk-

te für die Kinder der Kita „Zauberwald“ im Liefelds -Grund 27/29 in Potsdam / Waldstadt II vorbereitet. Wir möchten u.a. ein Hexen-, Wasser- und



Indianerfest feiern und erwarten den Besuch von Duddellumpi.

Jetzt kann der Sommer kommen!

Team Kita „Zauberwald“



Getränke und Essen kann man vergessen – in unserer Umgangssprache (Stille Post 4)

Von Hans-J. Paech

Normalerweise ist es eine Wohltat, wenn wir essen oder trinken können. Um so verwunderlicher ist es, dass im deutschen Wortgut bei Vergleichen, d.h. im übertragenen Sinne, Begriffe des Essens und von Getränken vielfach mit negativem Inhalt verwendet werden.

Beginnen mit den wenigen positiv belegten Worten und Ausdrücken. Es ist durchaus etwas Angenehmes, wenn *alles in Butter ist* oder man *wein-* oder *bierselig* die Wirklichkeit vergessen kann. Gut angezogen gilt man, wenn man *wie aus einem Ei* gepellt ist.

Aber nun kommen wir zu den negativen Inhalten dieser Wortgruppe, die unsere Sprache dominieren. Das Ei wird häufiger für Verunglimpfungen herangezogen: die Bezeichnung *Eierkopp*, *Lande*, *Weiche* und *Eierbatz* sind schon Schimpfworte. Wenn jemand *herumeiert*, drückt er sich mit seinen Worten nicht eindeutig genug aus, wie auch ein *Eiertanz* bei Verhandlungen die dabei

notwendige Sachlichkeit vermissen lässt.

Beim *Ver-gackeiern*, *Veräppeln* und *Durch-den-Kakao-ziehen* wird jemand unfair behandelt. *Eierpampe* ist eine unförmige, recht unnütze Masse. Die Bezeichnung *dat is nich det Jelbe von'ts Ei* charakterisiert zwar das Eigelb durchaus positiv, aber dieser Begriff wird ausschließlich in der Verneinung gebraucht!

Kehren wir zu verunglimpfenden Personenbezeichnungen zurück. *Hohle Birne*, *Knick in de Birne*, *Brotfresser* (lautmalerisch für Professor), *Dilljurke*, *Fischkopp*, *junget Gemüse*, *Flunder*, *der hat nur Grütze im Kopp*, *Honigkuchenpferd*, *Kloßkopp*, *Trauerkloß*, *Krümelkacker*, *Krümelmonster*, *Kümmel-türke* (bezieht sich als Bezeichnung für einen Studenten auf früheren Kümmelanbau in der Umgebung von Halle/Saale), *Milchgesicht*, *Milchreisbubi*, *Nappsülze*, *Giftnudel*, *dumme Nuss*,

bleib wo der Pfeffer wächst, *der ist keen'n Pfifferling wert*, *Pflaume* (auch im *Anpflaumen*), *Landpomeranze* (wegen der rosigen Gesichtsfarbe von Landmädchen mit den Pomeranzen, den ursprünglichen Orangen, verglichen oder aber auch auf Personen aus Pommern bezogen), *Pfannkuchengesicht*, *Knallschote* und *Spinatwachtel* gehören dazu.

Eine besondere Bewandnis hat es mit *Zimtzicke*, *Zimtziege* und *Zimtdriese*. Der Begriff Zimt kennzeichnete im 19. Jahrhundert wertloses Zeug. Dieser *Zimt* hat also nichts mit dem Gewürz zu tun. Der Begriff kann aus dem westjiddischen „simon“ = Zeichen, Ziffer, Null oder dem hebräischen „siman“ = Zeichen stammen.

Jetzt steht er in *Mach keen'n Zimt für Unfug*. Und *Schnapsdrossel* ist auch keine ehrwürdige Bezeichnung. Der Anhang „-drossel“ stammt nicht von der Vogelart, sondern von der verschließbaren Drossel, die man sich hier aber als geöffnete Kehle vorstellen muss. Sonst macht das Wort keinen richtigen Sinn. Es würde eher für Antialkoholiker gelten.

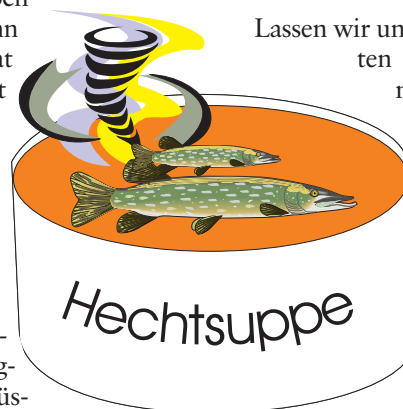
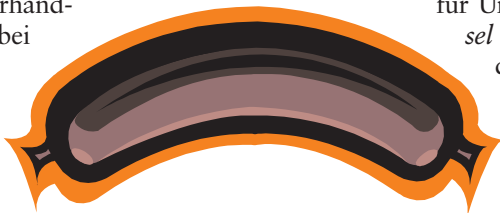
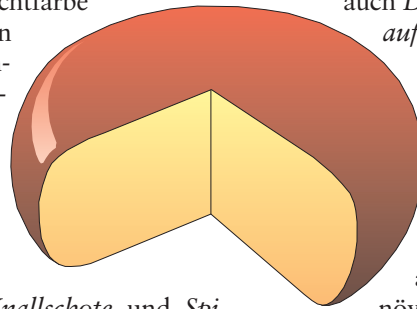
Der Begriff Wurst wird unterschiedlich herangezogen. *Mir ist's wurscht*, kann man noch einigermaßen erklären; denn nach dem Motto „Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei“ bleibt es egal, wo man hinein beißt. Aber *Hanswurst* ist wieder ein Schimpfwort und *eingeschnappte Leberwurst* sowie *Extrawurst* haben auch echt negativen Inhalt.

Zur abwertenden Einschätzung von allen möglichen Angelegenheiten müs-

sen weitere Lebensmittel herhalten. *Das ist alles Quark*, so'n *Käse* (auch in *ankäsen*, *käsebleich*, *Käsebeene*, aber auch *Dreikäsehoch*), *das geht mir auf den Keks*, *verbuttern*, *verbraten*, *da haben wir den Salat* sowie *Saure-Gurken-Zeit* seien genannt. Wer zu lange spricht, *sülzt herum*. *Rin in de Kartoffeln*, *raus aus de Kartoffeln* bezieht sich auf widersprüchliche Manöverbefehle, die ja häufig auf abgeernteten Kartoffelfeldern ab-

halten wurden.

Schließen wir die Zusammenstellung mit zwei Begriffen ab, die nur scheinbar auf Essenbezeichnungen zurückgreifen. *Kohldampf* hat gar nichts mit Kohl zu tun und bedeutet zweimal Hunger: von rot-welsch = kol(ler) und schwäbisch = Dampf. Das Wort war im 19. Jahrhundert in der Soldatensprache entstanden. Aber *Kohl reden*, ist schon dem Gemüse zuzuschreiben. *Es zieht wie Hechtsuppe*, geht auf das niederdeutsche Wort *hecht* = dicht zurück. Es zieht also sehr stark.



Lassen wir uns aber bitte den guten Appetit dadurch nicht verderben. Der Volksmund hat diese einprägsamen Begriffe hervorgebracht und ohne besondere Pflege sind sie einprägsam, lebendig und zudem spaßig geblieben!